



Constantin Cioti behielt im Auftaktmatch die Nerven und brachte Werder durch seinen Fünfsatzerfolg auf die Siegerstraße. Foto: Westermann

Steger zieht Grenzau den Zahn

Tischtennis-Bundesligist SV Werder wahrt Chance auf Playoffs – 3:1

BREMEN ■ Tischtennis-Bundesligist SV Werder Bremen hat seine letzte Chance auf das Erreichen der Playoffs eindrucksvoll gewahrt: Beim TTC Zugbrücke Grenzau triumphierten die Hanseaten mit 3:1 und sitzen so dem Tabellenvierten Borussia Düsseldorf unverändert dicht im Nacken. Einziges Problem: Da Düsseldorf zwei Punkte Vorsprung und das wesentlich bessere Spielverhältnis aufweist, müsste Werder seine restlichen drei Partien gewinnen und die Borussia zwei Mal patzen. Kein überaus wahrscheinliches Szenario. Die Flinte ins Korn zu werfen, kommt laut SVW-Coach Cristian Tamas trotzdem nicht in Frage: „Natürlich hat Düsseldorf die bessere Ausgangsposition, aber wir

TT-TELEGRAMM

Bundesliga

TTC Zugbrücke Grenzau - SV Werder Bremen 1:3: Yoshida - Cioti 11:5, 10:12, 13:11, 9:11, 9:11; Qiu - Steger 7:11, 6:11, 1:11; Gacina - Skachkov 11:13, 11:9, 10:12, 11:5, 12:10; Yoshida - Steger 11:13, 7:11, 9:11.

geben nicht auf und versuchen, Druck auf die Borussia auszuüben.“

Was in Grenzau ja auch schon gut funktionierte. Obwohl Constantin Cioti im Auftaktmatch gegen Masaki Yoshida mit 1:2-Sätzen zurück lag und beim 7:9 im vierten Durchgang am Rande der Niederlage wandelte, behielt Bremens Rumäne die Nerven und brachte die Gäste durch seinen Fünfsatzerfolg frühzeitig auf die

Siegerstraße. Zumal Spitzenspieler Bastian Steger umgehend nachlegte. In geradezu deklassierender Manier erhöhte der Nationalspieler gegen Liang Qiu auf 2:0. Somit hatte es Kirill Skachkov in der Hand, alles klar zu machen, avancierte jedoch einmal mehr zum Pechvogel des Tages. Obwohl der Russe Andrej Gacina alles abverlangte und sich sogar einen Matchball erspielte, scheiterte er noch mit 2:3. „Wirklich schade. Kirill hat super gespielt. Er hätte den Sieg verdient gehabt“, seufzte Tamas – konnte die bittere Schlappe aber kurz darauf als Ergebniskosmetik abhaken. Gewohnt abgezockt ließ Steger im Spitzeneinzel Yoshida zum 3:1-Endstand auflaufen. ■ drö